

Schmetterlingsfang in Südtirol während des Hochsommers.

Von Hermann Steinert—Dresden.

In den beiden letzten Jahren war ich 3 Wochen lang (von Ende Juli bis Mitte August) in Südtirol, um Schmetterlinge zu sammeln. 1888 hatte ich mich auf der Franzenshöhe, dem von Sammlern mit Vorliebe aufgesuchten Gasthause an der Stelvio-Strasse einquartiert. 1889 dagegen musste ich meiner angegriffenen Gesundheit wegen von anstrengenden Excursionen im Hochgebirge absehen und mich mit einem Aufenthalte in der prächtigen, schon ganz italienische Vegetation zeigenden Umgebung von Botzen begnügen. Was meine erste Sammelreise anlangt, so kann ich mich mit meinem Berichte sehr kurz fassen, einesteils weil das Jahr 1888 wegen seiner nassen, kalten Witterung nur sehr geringe Ergebnisse lieferte, andernteils weil Herr cand. med. Dürk aus München, der zu gleicher Zeit mit mir am Stilfser Joch sammelte, bereits in der Zeitschrift der Schweizer Entomologischen Gesellschaft ausführliche Mitteilungen gemacht hat. Nur zweierlei möchte ich an dieser Stelle besonders hervorheben.

Zunächst sei erwähnt, dass mir an der Laterne eine prächtige *Leucania* (♂) zuflog. Das Tier ist vollständig rein und tadellos; es musste eben erst der Puppe entschlüpft sein. Offenbar ist es eine *Leucania Andereggi* B., und zwar steht es der Stammform dieser Eule wegen der ledergelben Grundfärbung und des geringen Hervortretens der Adern wesentlich näher, als der Varietät *Cinis* Fr. Auffallend ist bei dem von mir erbeuteten Exemplare die scharfe schwarze Zeichnung der V.-Fl. Abgesehen von dem bei allen Stücken vorhandenen, aber hier besonders deutlichen Wurzelstriche finden sich noch 2 Reihen zusammengefloßener Punkte in der Form der bekannten Eulenzeichnung; die zweite stark gekrümmte Reihe hat nach dem Aussenrande zu einen grösseren schwarzen Fleck. Die Punkte vor dem Aussenrande sind sehr gross und scharf. Die in der Staudinger'schen Sammlung befindlichen Stücke von *Leucania Andereggi* zeigen sämtlich viel weniger Schwarz auf den V.-Fl.; die beiden Punktreihen im Mittelfelde finden sich nur bei einem einzigen Stücke, das der Lederer'schen Sammlung entstammt; doch sind die gedachten Reihen hier viel schwächer und blässer und der schwarze Wisch an der zweiten Reihe fehlt ganz. — *Leucania Andereggi* ist eine der seltensten Eulen, die auch in

der typischen Form nur ganz vereinzelt aufgefunden wird; um so wertvoller dürfte die von mir gefangene Varietät sein. Da ich nur ein einziges, derartig gefärbtes Stück erbeutet habe, so verzichte ich darauf, ihm einen besonderen Namen zu geben, obgleich es einen solchen seiner charakteristischen Zeichnung wegen vollauf verdiente. Das nächste Heft unserer Zeitschrift wird eine Abbildung des interessanten Tieres bringen.

Sodann will ich noch auf eine Eigentümlichkeit von *Setina Aurita* Esp. var. *Ramosa* F. aufmerksam machen, welche wohl noch nicht allen Lepidopterologen bekannt ist. Es ist mir nicht erinnerlich, dass bereits etwas hierüber veröffentlicht worden ist. — An einem der wenigen Tage, wo wir durch heiteres Wetter erfreut wurden, erklomm ich die östlich vom Joche gelegene „Signalköpfe“. Ich hatte mich eben auf einem grossen Blocke des mächtigen Steingeröls niedergesetzt und betrachtete voll Bewunderung die grossartige Gebirgswelt, die sich rings um mich her ausbreitete, als ich durch ein leises Geräusch, ähnlich einem äusserst schwachen Schnarrton von Heuschrecken, veranlasst wurde, in die Höhe zu blicken. Ich sah einen kleinen Schmetterling vorüberfliegen, eilte ihm nach und fing ihn: es war ein ♂ der dort sehr häufig auftretenden *Setina Aurita* var. *Ramosa*. Später gelang es mir noch einmal, den von genanntem Tiere erzeugten Ton zu beobachten. Wie derselbe entsteht, darüber kann ich nichts bestimmtes aussagen. Es scheint mir jedoch nicht unwahrscheinlich, dass der Laut mittels einer starken Anschwellung des Hüftteiles der Hinterbeine hervorgerufen wird. Das Chitin tritt hier ganz offen zu Tage; und dass die Behaarung an dieser Stelle nicht etwa erst mit dem Fliegen schwindet, sondern bereits beim Ausschlüpfen fehlt, davon kann man sich sehr leicht überzeugen, wenn man gezogene Stücke untersucht. Bei genauerer Betrachtung gedachter Anschwellung, die sich übrigens nur beim ♂ in so starkem Masse vorfindet, entdeckt man, dass sie an einer Stelle mit einer stumpfen Kante ausgestattet ist. Ich vermute nun, dass durch Reibung der Beine an dieser Anschwellung, die nach Form und Zweck mit dem breiten Teile einer Violine verglichen werden kann, der von mir beobachtete Ton entsteht. Es sollte mich freuen, wenn noch mehr hieraufbezügliche Beobachtungen gemacht werden könnten; ist die Vermutung richtig, dass jene Hüftanschwellung beim Erzeugen des Tones eine Rolle spielt, so wäre auch unsere in der Ebene vorkommende *Setina Irrorella* Cl. im Stande, zu musicieren. An dieser Art habe ich jedoch noch nichts dergleichen beobachten können.

Im vorigen Jahre sammelte ich, wie erwähnt, in der Nähe von Botzen. Die Tagesbeute bot nichts Bemerkenswerthes: es flogen namentlich *Papilio Podalirius* L., *Parmassius Apollo* L., *Leucophasia Sinapis* L., *Colias Hyale* L. und *Edusa* F., *Polyommatus Dorilis* Hufn., *Lycaena Argiades* Pall., *Orion* Pall., *Icarus Rott.*, *Bellargus Rott.*, *Corydon* P. und *Melager* Esp., *Libythea Celtis* Esp., *Apatura Ilia* ab. *Clytie* Schiff., *Limenitis Camilla* Schiff., *Vanessa Cardui* L., *Melitaea Didyma* O. und *Athalia* Rott., *Argynnis Lathonia* L. und *Paphia* L., *Melanargia Galathea* L., *Satyrus Briseis* L. (kleine, scharfgezeichnete Form), *Dryas* Sc. (mit aussergewöhnlich grossen Augen) und *Actaea* Esp., *Pararge Maera* L. und *Megera* L., *Epinephele Junira* L. und *Tithonus* L., *Syrichthus Alveus* Hb., *Nisoniades Tages* L., *Zygaena Charon* Hb. und *Trigonellae* Esp., *Syntomis Phegea* L., *Callimorpha Hera* L. (gross, mit intensivroten Hinterflügeln) und *Acontia Luctuosa* Hb., zuweilen störte man im Gebüsch auch *Gnophos Glaucinaris* Hb. und *Obfuscaria* Hb. auf. In ungeheurer Menge — wie ich es nicht wieder gesehen habe — machten sich beide Geschlechter von *Ocnertia Dispar* L. breit; ausserdem trat die Raupe von *Cnethocampa Processionea* L. geradezu verheerend auf. Wenn ich somit durch den Tagfang nicht besonders befriedigt sein konnte, so überraschte mich der Nachtfang um so angenehmer. Während der 3 Wochen, die ich in Botzen zubrachte, habe ich nur dreimal wegen heftigen Gewitterregens vom Ködern Abstand nehmen müssen. Die Nächte waren zwar klar und hell, was gewöhnlich beim Eulengang nicht gern gesehen wird, doch war die Ausbeute trotzdem gut. Zu stattem kam mir, dass ich die ersten 14 Tage vom Mondschein nicht gestört wurde; erst in der letzten Woche wurde Luna aufdringlicher, und ich musste deshalb zum Aufhängen meiner Apfelschnitte schattigere Stellen aufsuchen. Die einzelnen Köder waren meistens von einer grossen Zahl Schmetterlinge bedeckt; auch an der Schnur und oben auf den Blättern, die ich beim Befestigen meiner Schnitte gestreift hatte, sassen sie noch in Menge. Zuweilen mischte sich unter die zarten Schuppenflügler auch ein riesiges Heupferd und liess sich nur ungern bewegen, von dem einmal erwähnten Plätzchen wieder zu weichen.

Ich gebe in folgenden Zeilen eine Aufzählung der erbeuteten Eulen:

<i>Cymatophora</i> Or. T.	} Sehr häufig.
<i>Acronycta Rumicis</i> L.	
<i>Acronycta Ligustri</i> F.	

Ebenfalls häufig, ziemlich variierend durch das stärkere oder schwächere Auftreten der weissen Flecken.

Bryophila Muralis Forst. Flog fast jeden Abend an, doch immer nur einzeln. Ich fing eine hübsche Aberration, bei welcher die schwarze Färbung viel stärker ist, als bei den gewöhnlichen Stücken; namentlich ist das letzte äussere Drittel der V.-Fl. fast ganz schwarz.

<i>Agrotis Fimbria</i> L.	} Einzeln.
„ <i>Comes</i> Hb.	
„ <i>Plecta</i> L.	
„ <i>Baja</i> F.	
<i>Mamestra Dentina</i> .	} Etwas häufiger.
„ <i>Serena</i> .	

Hadena Culberlai Stgr. Von dieser erst vor einigen Jahren durch unser Mitglied, Herrn H. Calberla in der röm. Campagna entdeckten Eule fing ich 14 Stück (8 ♂♂ und 6 ♀♀); sie waren sämtlich frisch. Sie unterscheiden sich nicht wesentlich von den italienischen Stücken; dass ihre Grundfarbe dunkler und ihre Zeichnung schärfer erscheint, liegt wohl bloss daran, dass es lauter reine, noch nicht abgeflogene Tiere sind.

Cloantha Hyperici F. Nicht häufig.

Eriopus Latreillei Dup. In grosser Anzahl.

Polyphaenis Sericata Esp. Einzeln.

Mania Maura L. 2—3 Exemplare an jedem Abend.

Leucania L album. Aeusserst scharf gezeichnet.

Leucania Scirpi Dup. var. *Montium* B. Trat immer nur einzeln auf.

Leucania Lithargyria Esp. Nächst *Amphipyra Pyramidea* die gemeinste Eule.

<i>Caradrina Taraxaci</i> Hb.	} Einzeln.
<i>Rusina Tenebrosa</i> Hb.	

Amphipyra Pyramidea L. Oft 5—10 Exemplare an einer Schnur.

Dicycla Oo L. und ab. *Renago* Hw. nebst mannigfaltigen Uebergängen. Nicht selten.

Calymnia Diffinis L. Sehr häufig.

Plutenis Retusa L. Vereinzelt.

Scoliopteryx Libatrix L. Häufig.

Nylina Socia Rott. Nicht selten.

Eurrhopia Adulatrix Hb. Sehr häufig. Sitzt nicht still, sondern läuft unruhig am Köder hin und her.

Grammodes Algira L. Von dieser allabendlich nicht selten an den Köder fliegenden Eule fing ich eine ganz reine Aberration, die sich jetzt in der Sammlung unseres Mitgliedes, des Herrn M. Wiskott in Breslau befindet. Das Tier zeichnet sich dadurch aus, dass die graue Binde zwischen den dunklen Flecken der V.-Fl. fast ganz fehlt; nur am Vorder- und Innen-

rand zeigt sich eine schwache Andeutung derselben. Auch die H.-Fl. sind merklich düsterer, als die der gewöhnlichen Exemplare.

Pseudophia Tirrhuea Cr. Vereinzelt.

Catocala Nupta L. Nur 1 Stück, kommt vielleicht erst Ende August zum Vorschein.

Catocala Dilecta Hb. Ich fing von dieser grossen Art während meines Aufenthaltes 11 Stück.

Catocala Sponsa L. }
 „ *Promissa* Esp. } Nur in wenigen Stücken.

Catocala Electa Bkh. Am häufigsten von allen Ordensbandarten. Ich fing gegen 90 Exemplare. Die Tiere erreichen eine bedeutende Grösse, sodass manche Stücke den von mir in Sachsen gefangenen *Cat. Fraxini* nichts nachgeben. Die V.-Fl. sind auffallend bunt und reich gezeichnet.

Catocala Puerpera Giorna. Circa 50 Stück erbeutet. Diese und die vorige Art wurden von mir zuerst gefangen; die übrigen *Catocalen* kamen erst einige Tage später.

Catocala Conversa var. *Agamos* Hb. Häufig, H.-Fl. oft ganz düster.

Catocala Diversa H.-G. Kam erst in der letzten Woche meines Aufenthaltes; ich fing ein halbes Dutzend, aber nur ♂♂.

Spintherops Spectrum Esp. Einzeln, flog nie vor 11 Uhr an.

Exophila Rectangularis H.-G. Sehr vereinzelt.

Toxocampa Craccae F. }
 „ *Limosa* Tr. } Nicht selten.

Zanclognatha Tarsiphumalis Hb. In grosser Menge.

Herminia Derivalis Hb. Nicht so häufig wie die vorige.

Ausser den in vorstehendem Verzeichnisse angeführten Eulen, die ich sämtlich am Köder erbeutete, fing ich noch die folgenden Schmetterlinge an der Laterne:

Bombyx Quercus L. }
Lasiocampa Quercifolia L. } Sehr häufig.

Plusia Gamma L. Häufig.

Plusia Interrogationis L. Seltener, als die vorige Art.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Steinert Hermann

Artikel/Article: [Schmetterlingsfang in Siidtirol während des Hochsommers 270-274](#)